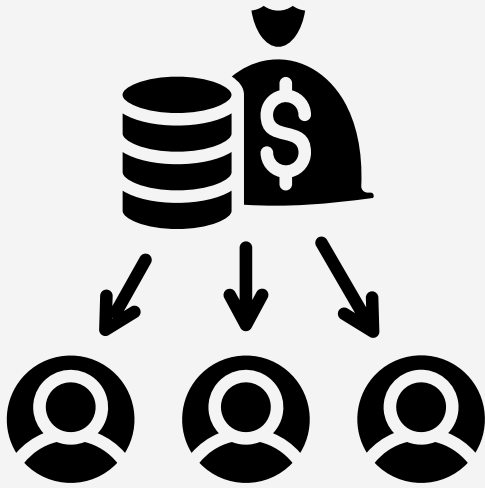




EXKLUSIV
INVESTIEREN
MIT DIVIDENDEN

CHRISTIAN BÖTTGER



INVESTIEREN MIT DIVIDENDEN

Investieren in Dividendenaktien ist eine bewährte Strategie, die von vielen erfolgreichen Anlegern genutzt wird. Diese Methode konzentriert sich auf den Kauf von Aktien von Unternehmen, die regelmäßig Dividenden an ihre Aktionäre ausschütten. Dividenden bieten nicht nur eine Möglichkeit, kontinuierliches Einkommen zu generieren, sondern auch das Potenzial für langfristiges Kapitalwachstum. In diesem E-Book werden wir die Grundlagen des Investierens in Dividendenaktien, die verschiedenen Strategien, die Rolle der Diversifikation und das Risikomanagement eingehend erläutern.

1. GRUNDLAGEN DES DIVIDENDENINVESTIERENS

1.1 WAS SIND DIVIDENDEN?

Dividenden sind Zahlungen, die von Unternehmen an ihre Aktionäre geleistet werden. Diese Zahlungen stammen in der Regel aus den Gewinnen des Unternehmens und können in Form von Bargeld oder zusätzlichen Aktien erfolgen. Unternehmen, die Dividenden zahlen, sind oft gut etabliert und verfügen über stabile Einnahmequellen.

In der Praxis unterscheiden wir verschiedene Arten von Dividenden. Die typischste Form ist die sogenannte "Bardividende". Hier erhältst Du als Aktionär einen Geldbetrag pro Aktie auf Dein Verrechnungskonto. Eine seltenere Form der Dividendenzahlung ist die "Sachdividende". Als Aktionär von Lindt erhältst Du beispielsweise jedes Jahr einen Korb voller Schokoladen. Weiterhin gibt es auch noch die Form der "Aktiendividende". Hier erhältst Du anstatt einen Bar- oder Sachwert einfach Aktien Deines Unternehmens. Diese Art ist bei Börsenunternehmen aber extrem selten.

Übrigens kann man auch noch Sonderdividenden und Vorzugsdividenden unterscheiden. Ersteres wird gezahlt, wenn ein Geschäftsjahr extrem gut gelaufen ist. Zweiteres wird an die Inhaber von Vorzugsaktien ausgeschüttet.



1.2 WARUM IN DIVIDENDENAKTIEN INVESTIEREN?

Der Kauf von Dividendenaktien kann Dir mehrere attraktive Vorteile bieten. Erstens bieten Dir Dividenden eine regelmäßige Einkommensquelle. Wenn Du nach stabilen Einkommensquellen suchst, welche fernab von Kursschwankungen sind, dann können regelmäßige Dividendenzahlungen für Dich interessant sein.

Unternehmen, die Dividenden zahlen, zeigen oft eine stabile finanzielle Gesundheit und ein solides Geschäftsmodell. In meinen Augen signalisieren Unternehmen, die sich dazu verpflichten einen Teil ihrer Gewinne an Aktionäre auszuschütten, oft Vertrauen in ihre langfristigen Wachstumschancen an. Wichtig hierbei: Das gilt nicht immer! Es gibt auch Unternehmen, welche Dividenden trotz schwächelndem Geschäftsmodell zahlen. Hintergrund ist meist, dass man einen Status wie "Dividenden-Aristokrat" oder ähnliches erhalten will oder durch eine Dividendenzahlung zumindest noch etwas attraktiv für Aktionäre sein will. Ohne diese Attraktivität könnte der Kurs ansonsten deutlich an Wert verlieren, da die Aktie nun auch bei Dividendeninvestoren keine Nachfrage mehr findet.

Dividenden können auch einen Inflationsschutz bieten. Da Dividenden oft mit steigenden Unternehmensgewinnen korrelieren, haben sie tendenziell das Potenzial, mit der Inflation zu wachsen.

Dividendenaktien haben historisch gesehen dazu beigetragen, die Gesamtrendite einer Aktieninvestition zu erhöhen. Untersuchungen haben gezeigt, dass eine beträchtliche Menge der langfristigen Rendite von Aktieninvestitionen aus Dividenden stammt. Das kannst Du auch im folgenden Chart sehen wo ich den DAX ohne reinvestierte Dividende dem DAX mit reinvestierter Dividende gegenübergestellt habe.





1.3 WIE FUNKTIONIEREN DIVIDENDEN?

Dividenden sind Auszahlungen eines Unternehmens an seine Anteilseigner. Typischerweise werden die Ausschüttungen quartalsweise, halbjährlich oder jährlich gemacht. Während im Deutschen Raum vor allem eine jährliche Ausschüttung üblich ist (meist im Zeitraum April bis Juni), schütten US-Unternehmen oftmals quartalsweise aus. Die Quartalsweise Ausschüttung bedeutet übrigens nicht, dass Du mehr Dividende erhältst, sondern einfach nur, dass die Dividende aufgesplittet wird. Möchte Coca-Cola beispielsweise im Jahr 3 US-Dollar Dividende ausschütten, dann bekommst Du diese nicht mit einem mal, sondern erhältst viermal im Jahr je 75 Cent pro Aktie.

Um Unternehmen unabhängig vom Aktienkurs nach ihrer Dividendenausschüttung zu bewerten kann man eine Dividendenrendite berechnen. Sie errechnet sich aus der ausgeschütteten Dividende im Verhältnis zum jeweiligen Aktienkurs. Schüttet ein Unternehmen 2 Euro Dividende aus und hat einen Aktienkurs von 100 Euro, so liegt die Dividendenrendite bei 2 Prozent.

Damit eine Dividende überhaupt ausgeschüttet wird muss ein kleiner Prozess durchlaufen werden. Zunächst muss bei der Hauptversammlung eines Unternehmens die Auszahlung einer Dividende festgelegt werden. Dazu wird vom Vorstand normalerweise ein Vorschlag gebracht über welchen die Aktionäre abstimmen können. Wird für eine Ausschüttung gestimmt, so wird eine Deadline für die Ausschüttung bestimmt. Diesen Tag nennt man Ex-Dividenden-Tag. Besitzt Du Aktien vor jenem Tag, so bist Du berechtigt Dividenden in dieser Periode zu erhalten. Kaufst Du erst nach dem Ex-Dividenden-Tag, so erhältst Du keine Ausschüttung.

Am Tag der Ex-Dividende eröffnet der Aktienkurs um genau den Dividendenbetrag tiefer. Das macht ja auch Sinn: Da das Unternehmen pro Aktie um jenen Dividendenbetrag auch einen entsprechenden Wert verliert.

Der Ex-Dividenden-Tag bedeutet übrigens nicht, dass Du auch exakt an diesem Tag das Geld auf Deinem Verrechnungskonto hast. Oftmals wird die Dividende erst einige Tage später auf Deinem Konto eingebucht werden. Erschreck Dich also am Ex-Dividende-Tag nicht, wenn Dein Depot auf dem Papier zumindest im Minus steht.



2. AUSWAHL VON DIVIDENDENAKTIEN

2.1 KRITERIEN FÜR DIE AUSWAHL

Bei der Auswahl von Dividendenaktien solltest Du mehrere entscheidende Faktoren berücksichtigen. Zunächst einmal ist die Dividendenrendite ein zentraler Aspekt. Eine hohe Dividendenrendite kann auf den ersten Blick attraktiv erscheinen, doch solltest Du auch die Nachhaltigkeit dieser Rendite im Auge behalten. Eine übermäßig hohe Rendite könnte ein Warnsignal sein, dass das Unternehmen möglicherweise Probleme hat, diese langfristig aufrechtzuerhalten. Oder beispielsweise könnte die Dividendenrendite nur so hoch sein, weil der Aktienkurs im voraus extrem gefallen ist. Ein schwacher Kurs deutet meist auf ein schlechtlaufendes Geschäft oder böse Nachrichten hin. Dividendenrenditen von bis zu 5% finde ich persönlich vollkommen in Ordnung. Bei größeren Renditen werde ich sofort skeptisch und schaue genauer hinter die Gründe dieser Prozentsätze.

Ebenso wichtig ist die Ausschüttungsquote. Eine niedrigere Ausschüttungsquote deutet darauf hin, dass das Unternehmen einen beträchtlichen Teil seiner Gewinne zurückbehält, um zukünftige Dividenden zu sichern oder in das eigene Geschäft zu reinvestieren. Dies könnte langfristiges Wachstum fördern und die Stabilität der Dividendenzahlungen erhöhen. Eine sehr hohe Ausschüttungsquote hingegen könnte bedeuten, dass weniger Geld für zukünftige Investitionen in das Unternehmen bleibt oder dass die Dividendenzahlungen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gefährdet sind.

Im schlimmsten Fall könnte eine sehr hohe Ausschüttungsquote auch bedeuten, dass das Unternehmen Schulden aufnimmt, um die Dividendenzahlung aufrechtzuerhalten.

Es gibt keine feste Prozentzahl, die universell als "zu hoch" gilt, da die Angemessenheit der Ausschüttungsquote stark von der Branche, dem Geschäftsmodell und der spezifischen Situation des Unternehmens abhängt. Ich betrachte jedoch eine Ausschüttungsquote von über 75-80% des Gewinns oft als kritisch.



Ein weiterer maßgeblicher Faktor ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens. Firmen mit einer soliden Bilanz und stabilen Gewinnen neigen dazu, verlässlichere Dividendenzahler zu sein. Sie haben die Ressourcen, um auch in wirtschaftlich unsicheren Zeiten Dividenden zu zahlen. In diesem Zusammenhang kannst Du auf jeden Fall auch Dir die Dividendenhistorie des Unternehmens anschauen.

Unternehmen mit einer langen Tradition stabiler oder steigender Dividendenzahlungen haben oft bewiesen, dass sie in der Lage sind, ihre Aktionäre auch über längere Zeiträume hinweg zu belohnen. Diese Konsistenz ist ein starkes Signal für die Zuverlässigkeit einer Dividendenaktie.

Unternehmen, welche ihre Dividende jedes Jahr für mindestens 25 Jahre am Stück erhöht haben, werden als Dividenden-Aristokraten bezeichnet. Diese Unternehmen haben in der Regel eine starke Bilanz und ein konsistentes Cashflow-Management, das es ihnen ermöglicht, auch in wirtschaftlich unsicheren Zeiten Dividenden zu zahlen und zu erhöhen. Typische Beispiele für solche Unternehmen sind Procter & Gambler, Coca-Cola, Johnson & Johnson und McDonalds. Es gibt übrigens auch noch die Konzepte von Dividenden-Königen und Dividenden-Champions. Diese sind im Sprachgebrauch aber selten zu finden.

Die Dividendenwachstumsrate ist eine weitere Kennzahl, welche Du damit einhergehend kennen solltest. Diese Rate gibt an, wie schnell ein Unternehmen seine Dividenden im Laufe der Zeit erhöht. Eine höhere Wachstumsrate ist oft ein Zeichen für finanzielle Gesundheit und zukünftiges Potenzial.

Das Geschäftsmodell des Unternehmens ist ein weiteres wichtiges Kriterium. Firmen in stabilen und weniger konjunkturabhängigen Branchen neigen dazu, beständigere Dividenden zu zahlen. Branchen mit starken zyklischen Schwankungen hingegen könnten unsicherere Dividendenprofile aufweisen.

Nicht zuletzt spielt auch das Management und die Unternehmensführung eine entscheidende Rolle. Ein starkes und erfahrenes Führungsteam kann dazu beitragen, das Risiko zu minimieren und die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, dass das Unternehmen seine Dividendenpolitik auch langfristig beibehält. Eine kluge Unternehmensführung setzt klare Prioritäten und Maßnahmen zur Sicherung der Dividendenkontinuität.



2.2 BRANCHEN UND SEKTOREN

Einige Branchen sind besonders bekannt für ihre hohen und stabilen Dividendenzahlungen, was sie für Dividendenanleger äußerst attraktiv macht. Zu den prominentesten zählen Versorgungsunternehmen, Telekommunikationsunternehmen und Konsumgüterunternehmen. Versorgungsunternehmen, wie Energie- und Wasseranbieter, zeichnen sich durch konstante Einnahmen aus, da sie grundlegende Dienstleistungen liefern, die immer benötigt werden. Diese Beständigkeit ermöglicht es ihnen, hohe Dividenden zu zahlen und auch in wirtschaftlich unsicheren Zeiten Stabilität zu bieten.

Telekommunikationsunternehmen sind ebenfalls bekannt für attraktive Dividendenzahlungen. Diese Unternehmen profitieren von stabilen und vorhersehbaren Einnahmequellen, da Mobilfunk- und Internetdienste für Verbraucher und Unternehmen unverzichtbar sind. Die Vorhersehbarkeit der Einnahmen macht es Telekommunikationsunternehmen möglich, kontinuierlich hohe Dividenden zu zahlen, was sie zu einer beliebten Wahl für Dividendenanleger macht.

Der Konsumgütersektor ist eine weitere Quelle für stabile Dividenden. Insbesondere Unternehmen, die Grundnahrungsmittel und Haushaltsprodukte herstellen, haben beständige Nachfrage und damit verlässliche Einnahmenströme. Dies ermöglicht ihnen, ihren Aktionären regelmäßig Dividenden auszuschütten. Firmen wie Procter & Gamble und Coca-Cola sind typische Beispiele für Unternehmen in diesem Sektor, die für ihre stabilen Dividendenzahlungen bekannt sind.

Zusätzlich zu diesen Hauptsektoren gibt es weitere Branchen, die für ihre attraktiven Dividendenzahlungen bekannt sind. Der Finanzdienstleistungssektor, einschließlich Banken und Versicherungsgesellschaften, hat oft robuste Geschäftsmodelle und zahlt zuverlässige Dividenden. Banken profitieren von ihrer Fähigkeit, Zinsen auf Kredite zu verdienen und Gebühren zu erheben, während Versicherungsunternehmen regelmäßige Prämieinnahmen generieren.

Der Gesundheitssektor ist ebenfalls sehr attraktiv. Unternehmen im Gesundheitswesen, insbesondere Pharmaunternehmen und Hersteller von Medizinprodukten, haben eine wichtige Rolle bei der Bereitstellung von lebenswichtigen Produkten und Dienstleistungen. Die stetige Nachfrage nach Gesundheitslösungen ermöglicht es diesen Unternehmen, stabile und oft steigende Dividenden zu zahlen. Johnson & Johnson ist hier ein bekanntes Beispiel.



2.3 WACHSTUMSUNTERNEHMEN VS. ETABLIERTE

Etablierte Unternehmen zeichnen sich oft durch eine längere Geschichte von Dividendenzahlungen aus und bieten mehr Stabilität. Diese Unternehmen haben bewiesen, dass sie auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten beständige Dividenden ausschütten können. Beispiele hierfür sind sämtliche Bluechip Aktien wie Coca-Cola oder Kraft Heinz.

Der Hauptvorteil etablierter Unternehmen liegt in ihrer Stabilität und geringen Volatilität. Anleger, die auf der Suche nach einem verlässlichen Einkommen sind, profitieren von den beständigen Ausschüttungen dieser Unternehmen. Selbst in wirtschaftlichen Abschwüngen neigen diese Unternehmen dazu, ihre Dividendenpolitik beizubehalten, was ihnen den Ruf eingebracht hat, eine sichere Wahl für risikoaverse Investoren zu sein. Darüber hinaus bieten sie oft eine geringere Volatilität im Aktienkurs, was das Risiko von Kapitalverlusten mindert.

Auf der anderen Seite bieten Wachstumsunternehmen ein interessantes Potenzial für Anleger, die bereit sind, ein höheres Risiko einzugehen. Diese Unternehmen befinden sich oft in dynamischen und schnell wachsenden Branchen wie Technologie oder Biotechnologie. Ein herausragendes Beispiel ist Apple, das in den letzten Jahrzehnten sowohl ein enormes Wachstum als auch steigende Dividenden verzeichnet hat. Wachstumsunternehmen haben die Fähigkeit, sowohl Kapitalgewinne durch steigende Aktienkurse als auch steigende Dividenden zu generieren. Obwohl sie möglicherweise noch keine lange Geschichte von Dividendenzahlungen haben, kann ihr schnelles Wachstum bedeuten, dass sie ihre Dividenden schnell und signifikant erhöhen können.

Die Entscheidung zwischen Investitionen in Wachstumsunternehmen und etablierte Unternehmen hängt letztlich von Deiner individuellen Risikobereitschaft ab. Wenn Du Stabilität und verlässliche Dividenden suchst, dann solltest DU lieber auf etablierte Unternehmen setzen. Wenn Du eher risikofreudiger bist und auch höhere Kursrenditen und Wachstumspotenzial haben möchtest, dann sind Wachstumsunternehmen für Dich interessanter.

Gerne kannst Du natürlich auch das beste von beiden Welten haben und eine Mischform der beiden Ansätze realisieren. Sprich Du kaufst paar etablierte Unternehmen und mischst einige Wachstumsunternehmen bei. Dies kommt einer Core-Satellite Strategie sehr nahe (dazu später mehr).



3. DIVIDENDEN STRATEGIEN

3.1 DIVIDENDENWACHSTUMSSTRATEGIE

Die Dividendenwachstumsstrategie konzentriert sich auf die Auswahl von Unternehmen, die im Laufe der Zeit ihre Dividendenzahlungen kontinuierlich erhöhen. Hierzu kannst Du vor allem in die Vergangenheit der Unternehmen schauen, ob diese bereits regelmäßig ihre Dividenden erhöht haben. Beachte aber auch, dass Du einen Blick in die Zukunft werfen musst, ob sie auch das Potenzial haben in Zukunft weitere Steigerungen zu stemmen.

Wie ich Dir bereits bei 2.1 erläutert habe deutet eine lange Geschichte regelmäßiger Dividendensteigerungen auf ein zuverlässiges und finanziell stabiles Unternehmen hin.

Ein anderer Ansatz ist es Unternehmen zu kaufen, welche aktuell anfangen Dividenden zu zahlen und in Zukunft ihre Dividenden noch deutlich erhöhen werden. Ein aktuelles Beispiel ist Meta. Das Unternehmen hat zu Beginn 2024 das erste Mal Dividenden ausgezahlt. Die Chancen stehen in meinen Augen gut, dass hier in Zukunft einiges an Dividendensteigerungen kommen kann.

3.2 HIGH-YIELD-STRATEGIE

Die High-Yield-Strategie konzentriert sich auf die Investition in Unternehmen, die hohe Dividendenrenditen bieten. Ein wesentlicher Vorteil der High-Yield-Strategie ist das höhere sofortige Einkommen. Unternehmen mit hohen Dividendenrenditen zahlen in der Regel einen größeren Anteil ihres Gewinns an die Aktionäre aus, was zu einer erheblichen Einkommensquelle für Dividendenanleger werden kann. Diese Strategie kann besonders nützlich für Rentner oder diejenigen sein, die ein regelmäßiges Einkommen aus ihren Investitionen erzielen möchten. Zudem können hohe Dividendenrenditen auch dazu beitragen, die Gesamtrendite eines Portfolios zu erhöhen, insbesondere in Zeiten, in denen die Aktienkurse stagnieren oder fallen

Trotz der Chancen auf hohes Einkommen dürfen wir die Risiken nicht vergessen, welche ich Dir schon in Kapitel 2.1 gezeigt habe. So kann eine hohe Dividendenrendite auch dazu führen, dass eine Firma wenig investieren kann und in Zukunft die Dividende nicht mehr halten kann. Oder die Dividendenrendite könnte so hoch sein, weil der Kurs wegen schlechten Geschäften im Voraus so stark gefallen ist. Beides ist langfristig nicht förderlich für uns Depot.



Damit Du Dir keine schwarzen Schafe ins Depot holst auf Grund der hohen Dividendenrendite, überprüfe vor einem Investment immer erst noch einmal den Kursverlauf und die Ausschüttungsquote. Ist der Kurs vorher extrem gefallen oder die Ausschüttungsquote weit über 70%, dann halte lieber Abstand von dem Unternehmen.

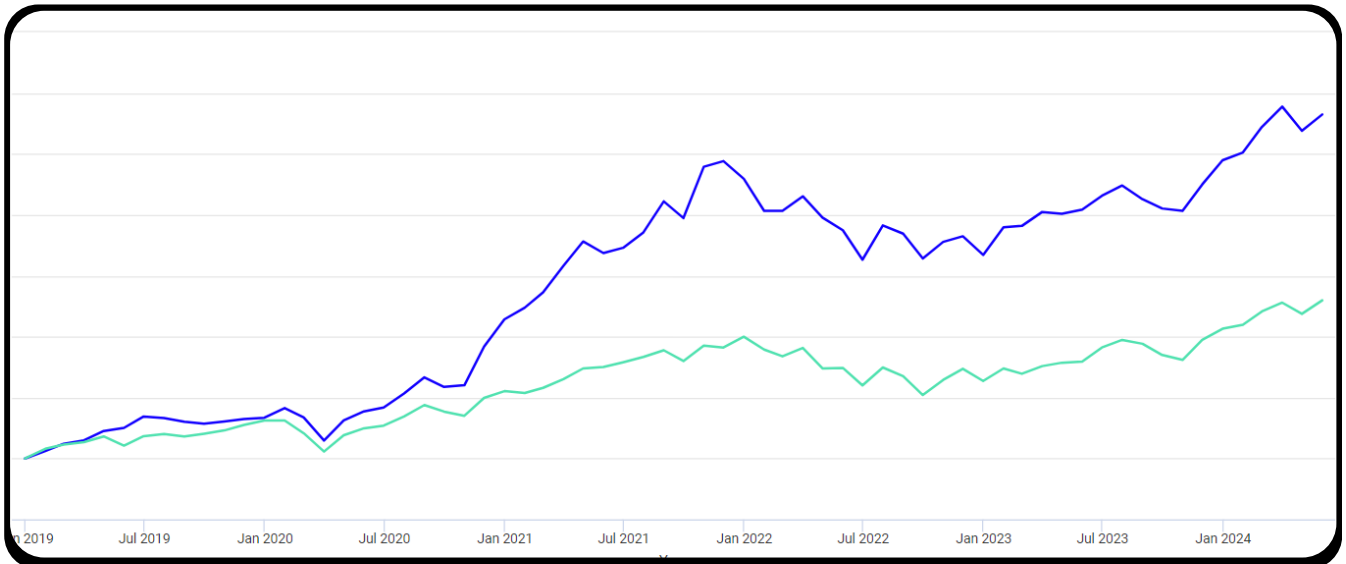
Ein gutes Beispiel für eine High-Yield-Strategie sind Investitionen in Immobilien-Investment-Trusts (REITs) oder Versorgungsunternehmen. REITs sind gesetzlich verpflichtet, einen Großteil ihrer Gewinne als Dividenden auszuschütten, was sie zu einer beliebten Wahl für High-Yield-Investoren macht. Versorgungsunternehmen hingegen haben oft stabile und vorhersehbare Einnahmen, die hohe Dividendenzahlungen unterstützen können.

3.3. CORE-SATELLITE-STRATEGIE

Die Core-Satellite-Strategie bietet eine ausgewogene Herangehensweise, indem sie stabile, dividendenstarke Aktien (Core) mit wachstumsorientierten, potenziell dividendenstarken Aktien (Satellite) kombiniert. Diese Strategie zielt darauf ab, sowohl stabile Einkommensströme als auch Wachstumschancen in einem Portfolio zu vereinen. Ich persönlich setze genau diese Strategie auch in meinem Depot um, da ich hier wie beschrieben das Beste aus beiden Welten bekommen kann.

Beim Aufbau eines Core-Satellite-Portfolios spielt der Core-Anteil eine zentrale Rolle. Dieser besteht aus etablierten Unternehmen, die für ihre stabilen und verlässlichen Dividendenzahlungen bekannt sind. Ich habe hier anstatt Einzelaktien eine Reihe an dividendenzahlenden ETFs gekauft wie bspw. eine Core S&P ETF und einem Dow Jones Dividend ETF. Mit dem Core schwimme ich mit dem Markt mit und erhalte feste Dividendenzahlungen.

Im Satellite-Anteil habe ich hingegen Einzelaktien gekauft, von welchen ich mir eine Outperformance gegenüber dem Gesamtmarkt erhoffe, ebenso wie zukünftige steigende Dividenden. Hier habe ich den Fokus also auf typische Wachstumsunternehmen aus dem Tech-Sektor gesetzt. Unter anderem habe ich bspw. Factset Research Systems oder Adobe im Depot.



Mein Depot (blau) vs. dem S&P500 (grün)

Wie Du im Chart sehen kannst habe ich grundsätzlich eine hohe Korrelation mit dem Gesamtmarkt und schwimme mit diesem mit. Dennoch habe ich eine deutliche Outperformance geschaffen. Auf Grund meiner Einzelaktien, als auch einem Nasdaq ETF ist das möglich.

Übrigens versuche ich so gut wie immer eine 70/30 Gewichtung zu pflegen. Das heißt 70% meines Portfolios machen die ETFs als Fundament aus, während die anderen 30% den Einzelaktien-Anteil stellen.

4. DIVERSIFIKATION UND RISIKOMANAGEMENT

4.1 BEDEUTUNG DER DIVERSIFIKATION

Diversifikation ist eine der wichtigsten Tools, wenn es darum geht das Risiko zu minimieren. Durch die gezielte Verteilung von Investitionen auf verschiedene Unternehmen, Branchen und geografische Regionen kannst Du die Auswirkung negativer Ereignisse minimieren und stabilere Renditen realisieren.

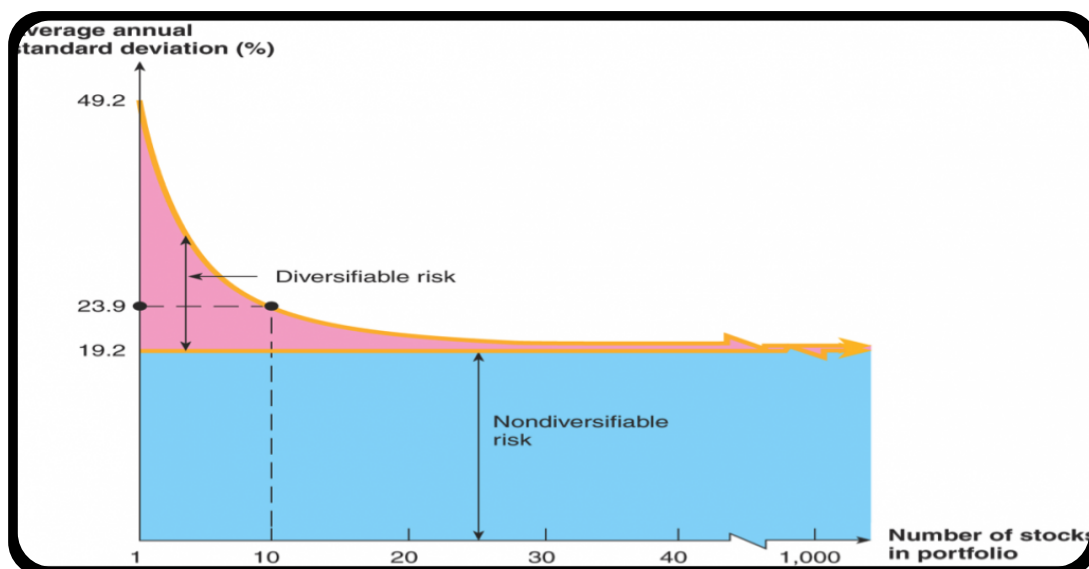
Investitionen in verschiedene Branchen tragen dazu bei, das Risiko zu verringern, das mit der Abhängigkeit von einem einzelnen Sektor verbunden ist. Beispielsweise könnten zyklische Branchen wie die Automobilindustrie in wirtschaftlich schwierigen Zeiten stärker betroffen sein, während defensive Sektoren wie Gesundheitswesen oder Versorgungsunternehmen stabil bleiben. Indem Du Dein Kapital auf verschiedene Branchen verteilst, kannst Du Schwankungen in einem Sektor durch Stabilität in einem anderen ausgleichen.



Die geografische Diversifikation ist ein weiterer wichtiger Aspekt der Risikostreuung. Durch Investitionen in Unternehmen aus verschiedenen Ländern und Regionen kannst Du geopolitische Risiken und wirtschaftliche Abhängigkeiten reduzieren. Politische Instabilität, Währungsschwankungen oder wirtschaftliche Rezessionen in einem Land können erhebliche Auswirkungen auf dort ansässige Unternehmen haben. Durch die globale Verteilung von Investitionen können diese spezifischen Risiken abgedeckt werden. Beispielsweise könnte ein Rückgang der Wirtschaft in Europa durch Wachstum in Asien oder Nordamerika ausgeglichen werden. Als Tipp: Achte nicht nur darauf WO die Firmen ansässig sind, sondern vor allem WO diese Firmen ihr Geschäft machen. Es würde Dir bspw. nichts bringen, wenn Du je eine Aktie aus Australien, Schweiz und Deutschland hast, wenn sie am Ende alle sowieso nur in der USA operieren.

Jetzt könnte das auf den ersten Blick relativ kompliziert klingen sich ein diversifiziertes Portfolio aufzubauen. Ich kann Dich aber beruhigen. Bereits durch den Kauf von 1 oder 2 ETFs kannst Du bereits einiges an Diversifikation erreichen.

Warum Diversifikation so schnell so eine gute Wirkung hat, zeig ich Dir in der nächsten Grafik:



Die Grafik ist in 2 Bereiche aufgeteilt. Einerseits dem nicht-diversifizierbaren und andererseits dem diversifizierbaren Anteil. Ersteres wird auch als Marktrisiko bezeichnet. Dies ist das Risiko, dass der Gesamtmarkt fallen wird, bspw. durch einen Weltkrieg. Zweiteres ist das Risiko, welches eine einzelne Aktie trägt, dass sie fällt.

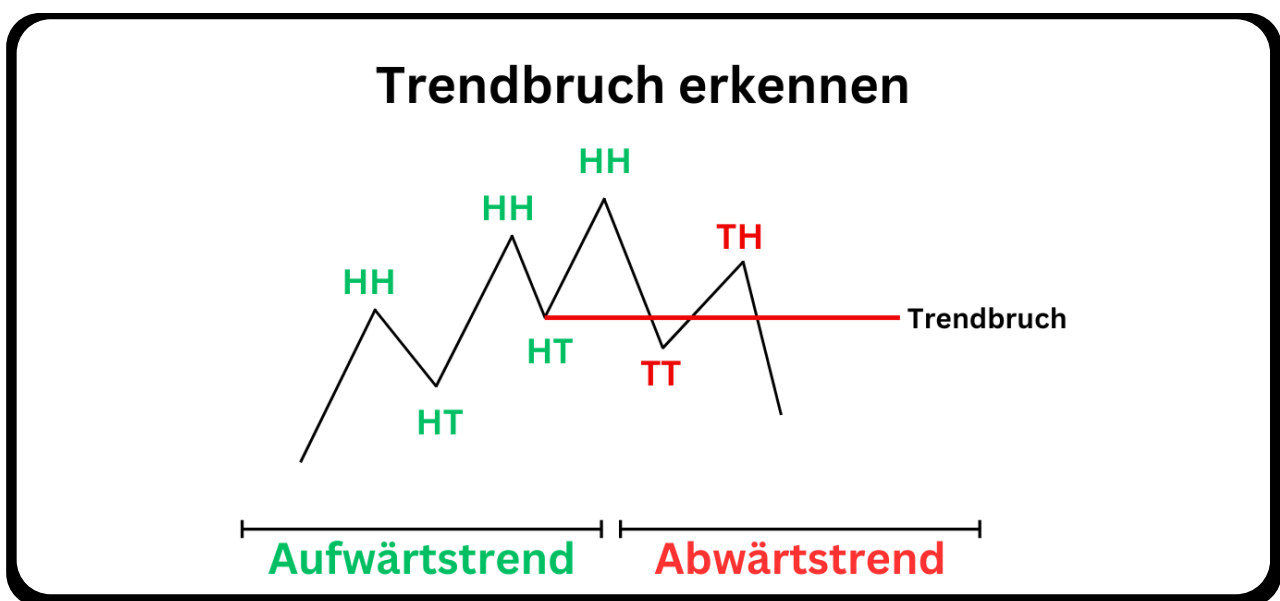


Die Grafik zeigt deutlich, dass das diversifizierbare Risiko drastisch abnimmt, bei bereits wenigen Einzeltiteln. Warum ist das so? – Stell Dir vor Du hast Dein gesamtes Geld in nur einer Aktie. Wenn sich die Aktie als schwarzes Schaf entpuppt, dann verlierst Du auch alles. Hast Du allerdings 10 Aktien zu je 10% im Depot, dann sorgt ein schwarzes Schaf dafür, dass Du "nur" 10% Deiner Vermögens verlierst.

4.2 RISIKOMANAGEMENT

Während viele denken, dass das langfristige Investieren ein sehr passiver Prozess ist, sehe ich das etwas anders. Auch im Investment-Depot gehe ich gern manuell auf neue Marktbedingungen ein und passe das an. Natürlich ist es jetzt nicht so, dass ich jeden Tag was im Depot ändere, sondern vielmehr alle 6 Monate mal was mache.

Ein effektives Risikomanagement beinhaltet die regelmäßige Überprüfung des Investment-Case und Anpassung des Portfolios. Im Klartext bedeutet dies: in regelmäßigen Abständen checke ich, ob meine Investment-Idee noch intakt ist. Hat sich an der Firma oder dem Kurs etwas geändert, was gegen meine Idee spricht, so beende ich mein Investment. Beispielsweise achte ich im langfristigen Investieren bei Einzelaktien stets darauf, dass ein aktiver Aufwärtstrend auf Monats-Chart-Basis vorhanden ist. Bricht der Trend, so beende ich auch meine Position!





Damit ich die Trendbrüche so zeitnah wie möglich mitbekomme, nutze ich gerne Kursalarme in meiner Charting Plattform. Wird ein langfristiger Trend gebrochen, so erhalte ich eine Nachricht auf mein Handy und kann mir das genauer anschauen.



HERAUSGEBER

Finanzradar GmbH
Bahnhofstraße 32
09648 Mittweida
Deutschland

E-Mail: info@finanzradar.de
Telefon: +491789204232

Besuche unsere Website <https://www.financezradar.de>

EU-Streitschlichtung

Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit:
<https://ec.europa.eu/consumers/odr/>. Unsere E-Mail-Adresse finden Sie oben im Impressum.

Verbraucherstreitbeilegung/Universalschlichtungsstelle

Wir sind nicht bereit oder verpflichtet, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen.

URHEBERRECHT

Alle Rechte vorbehalten. Sämtliche Inhalte dieses Dokuments dürfen nur für private Zwecke genutzt werden, eine Weitergabe an Dritte ist grundsätzlich untersagt. Die Verwendung der Inhalte zu anderen als privaten Zwecken bedarf der vorherigen Zustimmung von Finanzradar.de